

2. Sitzung
des Akteursforums
zum Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg
2.März 2012, 14:00 – 17:30 Uhr
Schloss Eckartsau/Bibliothek

Ergebnisprotokoll

Endversion 08.05.2012

1 Begehung des Projektgebietes

Am Vormittag fand – vor dem eigentlichen Akteursforum am Nachmittag – eine Begehung des Projektgebietes statt (Johler Arm und Nordufer). Dabei wurden u.a. zu folgenden Themengebieten Informationen weitergegeben und Diskussionen geführt:

Johler Arm:

- Durch Herstellen einer neuen, verbesserten Einströmöffnung soll auch bei Niederwasser Durchströmung erreicht werden.
- Die Kiesbank bei der bestehenden Einströmöffnung soll erhalten werden, und die Einströmöffnung sollte einen flachen Winkel zur Donau aufweisen. Daher wird eine neue Einströmöffnung (etwas weiter stromauf) hergestellt.
- Der Johler Arm wird nach dessen Anbindung wellenschlaggeschützten Lebensraum für rheophile Arten, insbesondere rheophile Fische bieten.
- Erkenntnisse werden erwartet bzgl. der Wechselwirkung von Durchströmung und Fischökologie (rheophile Fische), und ob Sedimentablagerungen die Durchströmung mit der Zeit wieder reduzieren.
- Erfahrungen aus der Wachau sollten mit einfließen. Auswertungen der Versuche bei Witzelsdorf sind noch im Gange.
- Rodungen werden erst im Herbst stattfinden. Die Lage der Einströmöffnung wurde so ausgewählt und die Rodungen werden so durchgeführt, dass die geschützten Silberweidenbestände (FFH-Lebensraumtyp) möglichst geschont werden. Die betroffenen Flächen wurden und werden mit dem Nationalpark begangen und optimiert.
- Auch im Rahmen des Nationalparkmanagements werden derzeit einmalig nicht standortgerechte Bäume entfernt, um standorttypische Bäume zu fördern.

Nordufer:

- Am Nordufer sollen die harte Uferverbauung abgesenkt und die bestehenden Buhnen nach bewährten Erkenntnissen aus einem Projekt bei Witzelsdorf umgebaut werden: deklinante Ausführung, Reduktion der Anzahl, Absenkung.
- Die neue Geometrie verhindert die Verlandung des Buhnenfeldes und fördert in Kombination mit Uferrückbau die Entstehung natürlicher Ufer. Die Wechselwirkungen zwischen der neuen Buhngeometrie und dem Ufer sind bereits aus Witzelsdorf bekannt und auch hier erwünscht. Nicht bekannt sind hingegen die Wechselwirkungen zwischen den Buhnen und der granulometrischen Sohlverbesserung (GSV). Diese Wechselwirkung wird im laufenden Pilotprojekt untersucht.
- Grundsätzlich sollen Buhnen bei Niederwasser zur Verbesserung des Wasserstandes in der Flussmitte beitragen (Erfordernisse der Schifffahrt).

Maßnahmen gegen die Sohleintiefung:

- Das Pilotprojekt sieht hier einen Maßnahmenmix vor: 1) granulometrische Sohlstabilisierung 2) Buhnenumbau 3) Uferrückbau 4) Gewässervernetzung (Johlerarm) 5) Geschiebezugabe; die primäre Maßnahme gegen die Sohlerosion ist jedoch die granulometrische Sohlverbesserung
- Intensiv diskutiert wurde, wie statisch bzw. dynamisch sich das 40 – 70 mm Grobkorn an der Flusssohle verhält. Angestrebt wird, dass der Geschiebetransport auf 10 – 15 % des heutigen Wertes reduziert wird (Erwartung auf Basis Modellversuch TU Wien und numerischen Berechnungen nach Meyer-Peter-

Geschiebetransportformel) und gleichzeitig eine gewisse Restdynamik erhalten werden kann. Das Pilotprojekt soll genau dazu Erfahrungen liefern, aufgrund derer diese Maßnahme in Folge weiter verbessert werden soll.

- Diskutiert wurde weiters, in welchem Ausmaß das Pilotprojekt einen Beitrag zur Anhebung der Wasserspiegel (Grundwassers und Oberflächenwasser) beiträgt. Da die Flusssohle nach Einbringung des Grobkorns insgesamt etwas höher liegen wird, wird auch der absolute Wasserspiegel bei Niederwasser etwas steigen. Eine relevante Erhöhung der Wassertiefe ist aber bei nur 3 km Projektlänge noch nicht zu erwarten; diese würde sich erst bei Durchführung ähnlicher Maßnahmen auf der Gesamtstrecke östlich von Wien einstellen.
- Aus verschiedenen Gründen sollte aus Sicht einiger Akteure das Monitoring zum Pilotprojekt auch Bereiche oberhalb und unterhalb des Projektgebietes umfassen.
- Im Pilotprojekt wird untersucht, ob eine Reduktion des Geschiebetransports auf 10 – 15 % eine verstärkte Kolmation nach sich zieht (Zielkonflikt?). Die an der Planung beteiligten Experten gehen von keiner verstärkten Kolmation aus. Auch aufgrund der Charakteristika der Projektstrecke (und der relativ hohen Fließgeschwindigkeiten auch bei geringeren und mittleren Wasserführungen) ist keine Verstärkung zu erwarten.
- Es besteht Interesse an der Veröffentlichung von Daten aus dem Monitoring. Daten sind teilweise durch die Universität für Bodenkultur veröffentlicht worden. Die Daten müssten mit entsprechenden Erklärungen verbunden werden, damit sie richtig verstanden werden.
- Im Bereich der Furt am oberstromigen Rand der Pilotprojekts-Strecke ist im Pilotprojekt keine zwingende GSV vorgesehen, sondern nur für den Fall, dass dort starke Sohlerosionen auftreten; das entspricht dem Prinzip der „adaptiven Bau-durchführung“, die im FGP für die Gesamtstrecke entwickelt wurde.

2 Anwesende Personen und Institutionen beim 2. Akteursforum

AkteurInnen

Mag. Paul Blachnik	WKO
Prof. Dr. Reinhold Christian	Forum Wissenschaft und Umwelt
Franz Kiwek	NÖ Landesfischereiverband
Dipl.-Biol. Irene Lucius	WWF Donau-Karpaten-Programm
Dr. Benedikt Mandl	ICPDR
Mag. Carl Manzano	Nationalpark
DI Wolfram Mosser	WKO
Mag. Matthias Schmidt	BirdLife
Mag. Christian Steindl	IGÖD (IG öffentlicher Donauhäfen)

Ing. Mag. Alexander Klacska (WKO) konnte nicht teilnehmen und hatte sein Stimmrecht auf Hrtn. DI Mosser übertragen.

Science Board

DI Richard Anzböck	Ziviltechniker
DI Georg Kestel	Landschaftsplaner, Landschaftsökologe
DI Georg Rast	WWF
DI Andreas Scheidleder	UBA
Univ.-Prof. DI Dr. Stefan Schmutz	BOKU

BeobachterInnen

Helmut Belanyecz	Öst. Kurat. für Fischerei und Gewässerschutz
Thomas Friedrich	EinflussDonau
MR DI Dr. Leo Grill	BMVIT (Bundeswasserstraßenverwaltung)
Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Habersack	BOKU
DI Christoph Hackel	BMVIT
DI Hans-Peter Hasenbichler	via donau
Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl	Naturschutzbund NÖ
DI Gerhard Klasz	Selbständiger Planer für Wasserbau
Ing. Franz Kovacs	ÖBf
Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch	WWF Stiftungsrat
Tobias Mayer	EinflussDonau
DI Gerald Oitzinger	ÖBf
DI Gottfried Pausch	NÖ Landesfischereiverband
Dr. Walter Reckendorfer	Selbständiger Biologe
DI Andreas Romanek	Stadt Wien (Wiener Gewässer)
Kpt. Peter Steindl	Sachverständiger für Schifffahrt
Mag. Robert Tögel	via donau
DI Norbert Wenhardt	Donau Consult
Wilhelm Milik	Wiener Fischereiausschuss
Dr. Gerhard Käfel	Amt der NÖ Landesregierung
Dr. Ingo Korner	AVL
DI Marius Radinger	via donau

Moderation

DI Mag. Harald Pilz	denkstatt
Mag. Andrea Trumler	denkstatt

Im Weiteren werden die Namen ohne akademische Grade angegeben.

Weitere eingeladenen, aber nicht anwesende Institutionen waren:

BI Donaureunde, Greenpeace, Industriellenvereinigung, Land NÖ (Wasserwirtschaft), NÖ Landesjagdverband, Stadt Wien (Forstbetriebe), Umweltdachverband, Verkehrsclub Österreich, Virus.

3 Ziel und Agenda des 2. Akteursforums**Ziele des 2. Akteursforums**

- Informationsinput zum Pilotprojekt
- Ersten Fragenkatalog der NGO-Akteure diskutieren und weitere Vorgangsweise festlegen
- Thematische Prioritäten für 3. Akteursforum identifizieren
- Memorandum of Understanding für die Zusammenarbeit von Akteursforum und via donau diskutieren und weiterentwickeln
- Diverse organisatorische Klärungen

Agenda:

1. Informationen von DI Klasz zum Naturversuch/Pilotprojekt; Verständnisfragen
2. Vorstellung 4. WirtschaftsvertreterIn Mag. Paul Blachnik (WKO)
3. Votum 4. WirtschaftsvertreterIn zu bisherigen Beschlüssen

4. Vorstellung Vertreter des Science Board: Hr. DI Richard Anzböck (Zivilingenieur Schiffsbau) und Hr. DI Andreas Scheidleder (UBA)
5. Endversion des Protokolls zur konstituierenden Sitzung; Veröffentlichung des Protokolls
6. Geringfügige Korrekturen in der Geschäftsordnung
7. Memorandum of Understanding (MOU) zwischen Akteursforum und Projektteam
8. Vorstellung des ersten Fragenkatalogs des Akteursforums an das Projektteam
9. Weitere Bearbeitung von Themen im Akteursforum: Prioritäten definieren
10. Vorläufige Terminabstimmung 3. Akteursforum
11. Erstes integriertes Projekttreffen: Termin, TeilnehmerInnen
12. Aktueller Stand bzgl. Website-Erstellung für das Akteursforum
13. Medienarbeit: Umgang mit Anfragen; Rückfragehinweis; Rolle und Mitarbeit von via donau
14. Neue Presseinformation?
15. Schlussrunde

Die Punkte 11, 12 und 15 konnten aus Zeitgründen nicht bearbeitet werden, die Punkte 8 und 13 nur teilweise.

4 Filmteam

Die via donau hat ein Filmteam beauftragt, das Pilotprojekt begleitend zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang wurde bereits die Begehung am Vormittag von diesem Filmteam begleitet, und vier ausgewählte Personen wurden interviewt. Vor Beginn der Sitzung des Akteursforums erklärt Herr Kirschner (Kameramann), dass im Film eine möglichst große Bandbreite von Sichtweisen dokumentiert werden soll. In diesem Sinne wären auch weitere Interviews im Laufe des Pilotprojekts wünschenswert. Herr Kirschner äußert weiters die Bitte, während der ersten 20 Minuten des Akteursforums mitzufilmen, während die Planer Informationen zum Pilotprojekt vorstellen.

Die Akteure stimmen diesen zeitlich begrenzten Filmaufnahmen einstimmig zu. Das Filmteam verlässt das Akteursforum um 14:30 Uhr.

5 Informationen zum Pilotprojekt

Vortrag durch Gerhard Klasz (wasserbautechnische Planung) und Ingo Korner (ökologische Planung); präsentierte PowerPoint Folien beiliegend.

Notizen aus der anschließenden Diskussion:

Zeitplan Pilotprojekt, Abfolge der Bauphasen:

Baueinleitung: Februar 2012

vertragsgemäßes Bauende: Ende April 2014

1. Bühnenumbau: Start im März; Bauzeitfenster im Frühling/Sommer (etwa April bis August) wegen hoher Wasserstände (mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten) und ökologisch/naturschutzrechtlicher Einschränkungen (in bestimmten Teilen des Gebietes, nicht überall) Fortsetzung (unter Voraussetzung geeigneter Wasserstände) im Spätsommer/Herbst (September, evt. auch schon August);
2. Sohlstabilisierung: nicht vor Herbst 2012
3. Johler Arm: Herbst/Winter 2012
4. Uferrückbau: Herbst/Winter 2012

Buhnenumbau:

Projekterfahrung aus Witzelsdorf: Bühnen wurden deklinant gebaut und abgesenkt. Dies hat sich dort bewährt und wird hier analog durchgeführt werden. Interaktion zwischen Bühnen und der granulometrischen Sohlverbesserung (GSV) ist noch unbekannt und soll im Pilotprojekt untersucht werden. Bei den neuen Bühnen ist eher nicht mit einer Verringerung der Erhaltungslast zu rechnen.

Informationen zur Lage von **Furten** werden erbeten; diese sollen auf dem Plan zum Projektgebiet (PowerPoint) eingezeichnet oder in anderer Form zur Verfügung gestellt werden.

Wasserspiegelberechnungen: 25 cm Grobkornauflage ergibt Anstieg der absoluten Höhe des Wasserspiegels um (Größenordnung) etwa 5 cm (Niederwasser). Im Pilotprojekt geht es nicht vorrangig um das Anheben des Wasserspiegels.

Diskussion zum Thema „25 dm“ (Fahrwassertiefe / Abladetiefe / aktive Baggerung bei Furten):

Hr. Klasz: Zielgröße im Pilotprojekt ist 25 dm Fahrwassertiefe (bzw. 28 dm über GSV).

Hr. Mosser: Widersprechen die Zielsetzungen des Pilotprojekts wesentlichen Schifffahrtsinteressen? Wenn das Pilotprojekt nur eine Fahrwassertiefe von 25 dm vorsieht, wären die Schifffahrtsinteressen (mit 25 dm Abladetiefe fahren zu können) nicht abgebildet. Im Pilotprojekt sollen die bisher im FGP geplanten Bedingungen (28 dm Fahrwassertiefe über GSV) getestet werden, und es muss untersucht werden, welche Maßnahmen mit den Schifffahrtsinteressen kollidieren, und wie diese Maßnahmen in weiterer Folge angepasst werden müssten.

Hr. Christian: Werden die 25 dm Fahrwassertiefe lt. Bescheid ausgeführt?

Hr. Lötsch: Die Furten werden granulometrisch nicht belegt.

Hr. P. Steindl: Zwischen Bühne 2 und 3 befindet sich ein großer Abstand; durch diese Aufweitung ist eine Verschlechterung für die Schifffahrt zu befürchten.

Hr. Habersack:

1. Schifffahrtsrinne wird in den Außenbogen verlagert (=tieferer Bereich)
2. Neue Bühnen ergeben Querströmungen: ergeben sich Probleme für die Schifffahrt?
3. Ändert sich die Morphologie des Flussbettes durch neue Strömungsverhältnisse auf negative Art und Weise?
4. Veränderungen bei den Sohlformen; entstehen Dünen?
5. Jöhler Arm: mehr Querströmung, wie wirkt sich diese aus?

Vorschlag: Das gesamte Monitoringkonzept sollte bei einem eigenen Termin vorgestellt werden.

Hr. P. Steindl: Welcher RNW Bezugswert liegt dem Projekt zugrunde?

Hr. Klasz: 2003 ist aktueller Bezugswert, muss angepasst werden.

Hr. Lötsch: Die Furt in Wildungsmauer könnte bzgl. Fahrwassertiefe ein relevantes Thema sein.

Hr. Kestel: Sinnvoll wäre, die Karte evt. um Höhenlinien zu ergänzen, und kritische Bereiche mit der Schifffahrtslinie zu verschneiden.

Hr. Klasz: Ca. 15 – 20 % der Fläche ist ein kritischer Bereich bzgl. Verschneidung (erste Einschätzung); es wird dazu auch Ausführungspläne geben.

Hr. Hasenbichler:

Zum Thema RNW: Die Wasserstände 2010 für die Erstellung der RNW 2010 Bezugswerte werden derzeit ausgewertet, Fertigstellung ist für Sommer 2012 geplant. Dadurch werden auch Veränderungen, (Eintiefungen und Verlandungen) der letzten 10 Jahre sichtbar. Zum Thema Fahrrinnenoptimierung: vor ca. 1 Jahr gab es bereits eine erste Anpassung, um die Instandhaltungsmaßnahmen zu reduzieren (minimal impact bei Instandhaltung) Zum Thema Fahrwassertiefe: Im Bereich der Granulometrie wird wie vorgesehen eine Fahrwassertiefe von 28 dm untersucht. Im Furtbereich war ursprünglich ein aktiver Ausbau auf 27 dm geplant und auch behördlich genehmigt, jetzt soll in Furtbereichen nur mehr 25 dm Fahrwassertiefe aktiv hergestellt werden. Das Pilotprojekt soll zeigen, wie sich diese Furtbereiche danach weiter entwickeln, und ob es zu Problemen für die Schifffahrt kommt (dies ist als zusätzlicher Untersuchungsgegenstand im Pilotprojekt enthalten).

Ziel: Verhältnisse für Binnenschifffahrt verbessern und Einbeziehung ökologischer Aspekte (integrativer Ansatz).

Ergebniserwartung: Pilotprojekt soll klären, wie sich die Granulometrie in Kolkbereichen auf die Wassertiefe in den Furten auswirkt. Wie können granulometrisch belegte Strecken erhalten werden?

Hr. Manzano: Welche Flächen und wie viele Kubikmeter sind vom „Thema 25 dm“ betroffen?

Informationsbedarf

Fr. Lucius: Wann kann das Akteursforum Informationen bzgl. Monitoring, Witzelsdorf, Furtenplan erhalten?

Hr. Christian: Informationen könnten meist einfacher als im MOU vorgesehen an die Akteure übermittelt werden.

Hr. Hasenbichler: Bei einigen, bereits vorliegenden Daten wird es möglich sein, diese mit erklärendem Kommentar per email zu senden.

Anfrage der Akteure (einstimmig):

Wann sind folgende Informationen für das Akteursforum verfügbar?

- 1. Erste Erfahrungen aus Witzelsdorf** (Hr. Hasenbichler: ca. im Sommer 2012)
- 2. Lageplan mit technischen Maßnahmen, mit Frühjahrswerten / KWD-Werten** (Hr. Hasenbichler: wird zur Verfügung gestellt)
- 3. Bauzeitplan** (Hr. Hasenbichler: kurzfristig verfügbar)
- 4. Informationen zum Monitoring: Liste von Parametern** (Bemerkung: Thema des nächsten Akteursforums; Unterlagen werden vorab versendet werden)

Hr. Manzano: **Vorschlag, dass sich das 3. Akteursforum vor allem dem Thema Monitoring widmet. Davor sollten entsprechende Unterlagen so früh wie möglich versendet werden.**

Die Akteure unterstützen diesen Vorschlag einstimmig.

Hr. Habersack: Beim Thema „Monitoring“ können auch aktuelle Auswertungen zum Projekt Witzelsdorf (Entwicklung der Sohle) mit einbezogen werden.

Hr. Kestel: Aufgrund des großen thematischen Umfangs evt. Zweiteilung der Erklärungen zum Monitoring (Abiotik/Biotik)?

6 Vorstellung 4. Akteur der Wirtschaft & Science Board Vertreter

Vorstellung Hr. Blachnik (Akteur), WKO

Herr Blachnik befürwortet bisherige Beschlüsse der Akteure (Annahme Geschäftsordnung, Science Board, Prozessbegleitung)

Vorstellung Hr. Anzböck (Science Board), Zivilingenieur Schiffsbau

Vorstellung Hr. Scheidleder (Science Board); UBA

Derzeit bestehen keine Auftragsverhältnisse zwischen der via donau und Herrn Anzböck.

7 Protokoll 1. Akteursforum

Das Protokoll des 1. Akteursforums (konstituierende Sitzung) wird in der zuletzt verteilten Fassung von den Akteuren einstimmig angenommen. **Die Akteure beschließen einstimmig die Veröffentlichung dieses Protokolls auf der Website des Akteursforums, sobald diese zur Verfügung steht.**

8 Änderungen in der Geschäftsordnung

Die Prozessbegleitung schlägt aufgrund der bisherigen Erfahrungen **geringfügige formale Änderungen in der Geschäftsordnung** vor (siehe Beilagen). Herr Mandl stellt den Antrag diese Änderungen anzunehmen, die **Akteure stimmen dem einstimmig zu.**

9 Bearbeitung des Entwurfs für ein „Memorandum of Understanding“

Der von der denkstatt entwickelte Entwurf für ein „Memorandum of Understanding“ zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen Akteursforum und via donau wird gemeinsam durchgearbeitet. Änderungen wurden im Änderungsmodus festgehalten (Beilage „MOU_Akteursforum_Projektteam_V0.4_Änderungen_markiert.pdf“).

Dieser weiterentwickelte Entwurf wird nun der via donau, den Akteuren und dem Science Board nochmals zugesandt (Beilage „MOU_Akteursforum_Projektteam_V0.5.doc“) mit der Bitte um Prüfung und Sendung letzter Änderungswünsche an die Prozessbegleitung. Ziel ist die Annahme des MOU im 3. Akteursforum.

10 Fragenkatalog der Akteure

Frage der Prozessbegleitung: Wie soll der umfangreiche Fragenkatalog bearbeitet werden?

Fr. Lucius: Zu vielen Inhalten des Fragenkatalogs gab es in der Vergangenheit bereits mündliche Aussagen der via donau; mit dem Fragenkatalog hat die via donau Gelegenheit, bereits dargestellte Sichtweisen schriftlich zu belegen.

Hr. Manzano: Fragen sollten nicht als Positionen formuliert bzw. verstanden werden. Im Fragenkatalog sollen alle wichtigen Fragen formuliert werden, die im Raum stehen. Nach Stellungnahme der via donau sollten die Akteure eine Einigung erzielen über Prioritäten und den Zeitplan der weiteren Vorgangsweise.

Hr. Hasenbichler bittet um Konkretisierung und Priorisierung der Fragen.

Hr. Mandl schlägt vor, dass die Akteure den Fragenkatalog gemeinsam auf einer Internetplattform weiterbearbeiten.

Hr. Mosser: Interessen jeder Gruppe sollen im Akteursforum klar dargestellt werden, auch um zu vermeiden, dass Positionen immer wieder in Fragen verpackt werden.

Hr. Manzano: Es geht um folgende wesentliche Themen bzw. Fragestellungen:

- Was sind die Eckpunkte des Pilotprojekts?
- Welche konkreten Veränderungswünsche gibt es zum laufenden Naturversuch, und welche davon können berücksichtigt werden?
- Wie soll es nach dem Pilotprojekt hinsichtlich weiterer Naturversuche weitergehen?
- Sofortmaßnahmen gegen Sohleintiefung durch befristet erhöhte Normalgeschiebezugabe?
- Aufweitung Überflutungsbereiche
- Feinsedimente (Zuständigkeit: Kraftwerksbetreiber)

Daraus sollte ein Programm entwickelt werden.

Hr. Christian: Themen des Fragenkatalogs gehen weit über den laufenden Naturversuch hinaus; wir wollen die diesbezüglichen Sichtweisen der via donau kennenlernen.

Hr. Schmutz: Für ein zügiges Vorankommen sollte in der Anfangsphase des Akteursforums vor allem konkreter Informationsinput im Vordergrund stehen. Aus diesen Informationen sollten konkrete Fragen abgeleitet werden.

Hr. Hasenbichler: Basis des Pilotprojekts ist die behördliche Genehmigung; darauf aufbauend sollten konkrete Fragen formuliert werden.

Hr. Pilz: Resümee der Diskussion zum Fragenkatalog: 1) Es sollen Fragen, nicht Positionen aufgelistet werden; 2) Die Fragen sollen möglichst konkret sein; 3) Die Fragen sollen möglichst priorisiert werden; 4) Die Akteure werden den Fragenkatalog gemeinsam über google-docs weiterbearbeiten.

Einstimmiger Beschluss: Lucius und Christian verdichten und konkretisieren den Fragenkatalog. Dieser wird danach auf docs.google.com hochgeladen, wo eine weitere Bearbeitung durch alle Akteure möglich ist.

Ein (teilweise) noch offener Punkt aus dem ersten Akteursforum ist der Wunsch nach Informationen zum Letztstand des Behördenverfahrens (Einreichprojekt, Projektmodifikationen, Auflagen).

11 Nächstes Akteursforum: Themenschwerpunkte und vorläufige Terminabstimmung

Thematische Schwerpunkte des 3. Akteursforums:

1. Informationsinput zum Thema Monitoring
2. Erkenntnisse aus dem Projekt in Witzelsdorf
3. Weiterentwickelter Fragenkatalog

Vorab (so früh wie möglich) werden Unterlagen zur Vorbereitung ausgesandt. Unterlagen werden vom Monitoring Team bereitgestellt (Leitung Hr. Habersack).

Die Akteure ersuchen um einen Bericht über die aus dem Projekt Witzelsdorf gewonnenen Erkenntnisse. Die Planer bitten um Konkretisierung: Zu welchen konkreten Themen-

bereichen sollen Informationen bereitgestellt werden? Die Prozessbegleitung bittet die Akteure und Science Board Mitglieder diesbezüglich um Input per Email.

Als vorläufiger, frühest möglicher Termin für das 3. Akteursforum wird FR 4. Mai identifiziert. Die Prozessbegleitung wird eine doodle-Terminsuche ab diesem Datum aussenden, um auch die heute fehlenden Personen mit einzubeziehen. (Inzwischen ist als neuer **Termin für das 3. Akteursforum MO, 7. Mai 2012, 14:00 – 18:00 Uhr** festgelegt worden!)

Das erste integrierte Projekttreffen soll nach dem 3. Akteursforum erstmals stattfinden.

12 Presseinformation, Kontakthinweise

Die bereits beim 1. Akteursforum entwickelte, aber noch nicht ausgesendete Presseinformation wird ergänzt (4. Akteur aus dem Bereich Wirtschaft; 1 Absatz zum 2. Akteursforum; Kontaktinformationen – s. Beilage) und von den Akteuren einstimmig angenommen.

Die Presseinformation wird kurz nach dem Akteursforum über OTS bereitgestellt. Die Akteure werden ersucht, jene Pressekontakte an die Prozessbegleitung zu senden, an die die Presseinformation auch persönlich gesendet werden soll.

21.03.2012

Andrea Trumler, Harald Pilz,

denkstatt GmbH